

Tagesordnung:

- 1 Genehmigung des öffentlichen und nichtöffentlichen Protokolls der letzten Sitzung vom 17.04.2024
- 2 Jobcenter
 - Arbeitsmarkt im Oktober
 - "Jobturbo", Beschäftigung Geflüchteter im Landkreis Roth
- 3 Zahlen und Fakten aus dem Bereich Soziales und Asyl
 - Vorlage: SG31/004/2024
- 3.1 Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt
- 3.2 Asyl
- 3.3 Wohngeld
- 4 Pflegestützpunkt – Rück-/Ausblick
 - Vorlage: SG30/003/2024
- 5 Kreishaushalt 2025
 - Vorberatung Einzelplan 4 "Soziale Sicherung" - ohne Jugendhilfe
 - Vorlage: SG12/024/2024
- 6 Mitteilungen
- 6.1 Vorstellung Sachgebiet 30 / neue Sachgebietsleitung / Aufgaben und Struktur

Landrat Ben Schwarz eröffnet um 09:00 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Seniorenarbeit, soziale Angelegenheiten und Inklusion im Sitzungssaal des Kreistages im Landratsamt Roth. Der Ausschuss ist ordnungsgemäß geladen und beschlussfähig.

1. Genehmigung des öffentlichen und nichtöffentlichen Protokolls der letzten Sitzung vom 17.04.2024

Das öffentliche und nichtöffentliche Protokoll der letzten Sitzung des Ausschusses für Seniorenarbeit, soziale Angelegenheiten und Inklusion vom 17.04.2024 wird jeweils ohne Einwände genehmigt.

2. Jobcenter

- Arbeitsmarkt im Oktober

- "Jobturbo", Beschäftigung Geflüchteter im Landkreis Roth

Bericht: Stefan Lohmüller (Geschäftsführer Jobcenter Landkreis Roth)

Präsentation: pptx zu Top 2

Stefan Lohmüller erläutert anhand der Statistik die aktuellen Arbeitsmarktzahlen.

Durch die Flaute auf dem Arbeitsmarkt steigt die Arbeitslosenquote und infolgedessen auch die Zahl der Hilfebedürftigen. Die Integrationsquote im Landkreis Roth ist insgesamt die 4.höchste in Bayern. Die Geflüchteten aus der Ukraine sind deutlich schneller in Arbeit, als die Flüchtlinge aus den **8HKL***. Der Frauenanteil bei den ukrainischen Geflüchteten, die in Arbeit sind ist deutlich kleiner als der Männeranteil. Das ist der Tatsache geschuldet, dass deutlich mehr Frauen die Ukraine verlassen und auch die Kinderbetreuung von ihnen übernommen werden muss.

Bei der Arbeitsmarktintegration von Frauen aus den 8HKL sind häufig kulturelle und religiöse Gründe ein Hemmnis bzw. eine Herausforderung.

Insgesamt zeigt der Jobturbo aber eine sehr gute Entwicklung mit weiterem Potential.

Herr Lohmüller stellt die Schlagzeilen der Boulevardpresse richtig.

Die in den Arbeitsmarkt vermittelten Personen, die weiterhin Bürgergeld bekommen (ca. die Hälfte) arbeiten im Niedriglohnbereich und müssen mehrere Familienmitglieder ernähren. Das Einkommen reicht nicht aus und deswegen weiterhin staatliche Unterstützung.

Jetzt im Winter werden wieder mehr Flüchtlinge aus der Ukraine zu uns kommen.

Kreisrat Udo Weingart: „gibt es für eine höhere Anzahl von Flüchtlingen noch einen aufnahmefähigen Arbeitsmarkt?“

Herr Lohmüller bestätigt, dass eine steigende Arbeitslosenquote von deutschen Arbeitssuchenden die Vermittlung von Geflüchteten deutlich schwieriger macht.

Die Zahl der Sprachkurse müsste deutlich erhöht und die Anerkennung von im Herkunftsland erworbenen Qualifikationen beschleunigt werden.

***8HKL** = acht wichtigste außereuropäische Asylherkunftsländer (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien)

Die Mitglieder des Ausschusses für Seniorenarbeit, soziale Angelegenheiten und Inklusion nehmen Kenntnis.

3. Zahlen und Fakten aus dem Bereich Soziales und Asyl

Bericht: Stephan Burgdorf

Vorlage: SG31/004/2024

Präsentation: pptx zu Top 3

Kreisrätin Ursula Klobe nimmt ab 9.30 Uhr an der Sitzung teil.

Die Mitglieder des Ausschusses nehmen Kenntnis.

3.1. Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt

Im nächsten Jahr wird eine Erhöhung der Ausgaben zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erwartet. Diese Leistung wird vom Bund finanziert und zeitnah erstattet.

Hilfen zum Lebensunterhalt sind kommunale Leistungen und werden nicht refinanziert durch den Bund.

Die Steigerung der Ausgaben zur Krankenhilfe beruht hauptsächlich auf den steigenden Zahlen der Flüchtlinge aus der Ukraine. Häufig sind die Geflüchteten bereits im Rentenalter (Renteneintritt: 57,5 Jahre/Frauen und 60 Jahre /Männer) und/oder haben Vorerkrankungen.

Kreisrat Udo Weingart mahnt an, dass die Aufgaben der Kommunen mit Bund und Land neu besprochen werden müssen..

3.2. Asyl

Der Haushaltsansatz für die Leistungen Asylbewerber wird gesenkt, da durch die restriktivere Asylpolitik die Leistungszahlungen vermindert werden sollen. Allerdings gibt es momentan dazu noch keine offiziellen Vollzugsanweisungen.

Landrat Ben Schwarz bekräftigt, dass man hierzu abwarten und keine allzu hohen Erwartungen haben dürfe.

3.3. Wohngeld

Wohngeldzahlungen betreffen den Kreishaushalt nicht, da sie direkt im Staatshaushalt getätigt werden. Die Zahlen sind deutlich gestiegen und eine weitere Steigerung wird erwartet.

4. Pflegestützpunkt – Rück-/Ausblick

Bericht: Gerhard Kunz

Vorlage: SG30/003/2024

Der Wechsel in das Angestelltenmodell bedeutet eine geringere Belastung für den Haushalt, da die Pflegekassen, Krankenkassen und der Bezirk sich starker als bisher beteiligen. (Lohnkostenerstattung).

Durch die Vorgabe m Rahmenvertrag wird eine Personalmehrung mit 20h/Woche notwendig. Diese Stelle kann nicht aus dem Bestand des Personals gewonnen werden. Eine entsprechende Qualifikation ist Voraussetzung. Die Erhöhung der Wochenstunden ermöglicht dem Pflegestützpunkt, neue Angebote zu überdenken.

Die Mitglieder des Ausschusses für Seniorenarbeit, soziale Angelegenheiten und Inklusion nehmen Kenntnis.

5. Kreishaushalt 2025 **- Vorberatung Einzelplan 4 "Soziale Sicherung" - ohne Jugendhilfe**

<u>Bericht:</u>	Jürgen Lafère
<u>Vorlage:</u>	SG12/024/2024
<u>Präsentation:</u>	pptx zu Top 5

Kämmerer Jürgen Lafère erläutert den Teilbereich des Haushaltsentwurfs und die kurzfristig wirksamen möglichen Einsparungsmöglichkeiten:

- Zuschuss an VHS Eingliederungshilfe: Deckelung von 20.500 € auf 10.000 € (- 10.500 €)
- Soziale Organisationen von 50.000 € auf 28.000 € (- 22.000 €)
- Soziale Projekte in der Asyl- Ehrenamts- und Seniorenarbeit von 50.000 € auf 30.000 € (-20.000 €)
- Investitionsförderung ambulanter Pflegedienste von 150.000 € auf 90.000 € (- 60.000 €)
- Hilfen zum Lebensunterhalt SGB XII von 560.000 € auf 530.000 € (- 30.000 €)
- Jobcenter Eingliederungsmaßnahmen von 60.000 € auf 20.000 € (- 40.000 €)

Die Leistungen aus dem Asylbewerberaufnahmengesetz werden vom Bund erstattet. Allerdings ist der Haushaltsansatz von 250.000 € nach wie vor nicht eingegangen.

LR Schwarz: es stellt sich die Frage, ob sich der Landkreis aus allen freiwilligen Leistungen zurückziehen sollte. Die gewährten freiwilligen Leistungen des Landkreises entlasten letztendlich den Bürger.

KR'in Cornelia Griesbeck: man muss den Mut haben sich, je nach Haushaltslage, aus den freiwilligen Leistungen zurückzuziehen.

Beschluss:

Die Mitglieder des Ausschusses für Seniorenarbeit, soziale Angelegenheiten und Inklusion stimmen dem vorgeschlagenen Teilbereich des Haushaltsentwurfs zu. Sie empfehlen dem Kreisausschuss einstimmig (12:0), den vorgestellten kurzfristig wirkenden Einsparungen im Haushaltsentwurf 2025 zuzustimmen und die freiwilligen Leistungen zukünftig auf deren Wirksamkeit zu überprüfen.

6. Mitteilungen

6.1. Vorstellung Sachgebiet 30 / neue Sachgebietsleitung / Aufgaben und Struktur

Landrat Ben Schwarz bittet Frau Kerstin Gräf, die seit 18.10.2024 die neue Sachgebietsleitung des SG 30 ist, ihr neues Aufgabengebiet vorzustellen. Er betont, dass das Sachgebiet im

Aufbau befindlich ist und in diesem komplexen Aufgabengebiet ein Riesen-Potential, allerdings auch eine Riesen-Aufgabe steckt.

Frau Gräf gibt einen kurzen Einblick in ihr neues Aufgabengebiet. Die Zahl der Senioren im Landkreis wird in den kommenden Jahren weiter steigen.

Außer ihren Kolleginnen Sonja Krätzer als Seniorenfürsorgerin und Carmen Fuhrmann als Koordinatorin gehört noch der Pflegestützpunkt zu ihrem Sachgebiet. Mit Herrn Günther Wittmann von der Gesundheitsregion besteht guter Austausch.

Vor allem im Alter gibt es zunehmend Unterstützungsbedarf bei Wohnraumproblemen und drohender Obdachlosigkeit. In Abstimmung mit den Kommunen gilt es dabei, die Menschen zu beraten und zu unterstützen.

Ende der öffentlichen Sitzung: 11:08 Uhr

Ben Schwarz
Landrat

Agathe Meixner
Schriftführerin